

Präambel:

Im Interesse der Wirksamkeitssteigerung der Ausbildung verabschiedete die 6. Studien-seminarkonferenz Engelskirchen am 05.06.2007 das folgende Tableau von Qualitätsindikatoren für guten Unterricht zur Erprobung z.B. im Rahmen der Unterrichtsnachbesprechungen.

Es bereitet auf nur einer DIN A 4-Seite die Fülle der Befunde aus der empirischen Unterrichtsforschung übersichtlich auf, strukturiert sie systematisch in fünf Beobachtungsfelder und ist vollauf kompatibel mit dem Beobachtungsbogen der **Qualitätsanalyse**, den **Richtlinien und Lehrplänen** sowie sowie der **Rahmenvorgabe** für den Vorbereitungsdienst für den Vorbereitungsdienst in Studienseminar und Schule (OVP 2003). Darüber hinaus ist es vollauf kompatibel mit dem **Kerncurriculum** für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst (OVP 2011).

Das Tableau richtet den Blick der Auszubildenden wie der Ausbildenden auf den gemeinsamen Zielhorizont „guter Unterricht heute“ aus:

Indikatoren für Unterrichtsqualität ZfsL Engelskirchen
(verabschiedet auf der SSK vom 5.6.2007)

Entscheidungen zur Unterrichtsplanung und -durchführung fachlich, didaktisch und pädagogisch-psychologisch begründen											
Den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Richtlinien und Lehrplänen des Faches beachten	Herausfordernde Lernsituationen	Notizen	Zielgerichtete Aktivierung	Notizen	Individuelle Förderung	Notizen	Sicherung des Lernerfolges	Notizen	Lernkultur	Notizen	Die Kompetenzen des Kerncurriculums für den Vorbereitungsdienst in ZfsL und Schule erwerben
	<p>Unterricht in einen Sinnzusammenhang einbetten</p> <p>Transparenz hinsichtlich der Bedeutung der Inhalte schaffen</p> <p>Lernende im Bereich ihres Leistungslimits aktivieren</p> <p>Denkprozesse initiieren</p>		<p>An das Vorwissen anschließen</p> <p>Alle Phasen zielbezogen aufbauen und vernetzen</p> <p>Aufgabenstellungen verständlich und inhaltlich klar vermitteln</p> <p>Transparenz über das Ziel und die Schritte des Lernprozesses herstellen</p> <p>Allen Lernenden eigenaktive, zielbezogene Lernzeiten ermöglichen</p> <p>Kooperative Lernformen funktional nutzen</p> <p>Lernprozessfördernde Visualisierungshilfen und Medien einsetzen</p>		<p>Lernstand und Lernprozesse sorgfältig beobachten und analysieren</p> <p>Variationen im Anspruchsniveau anbieten</p> <p>Individuelle Lernangebote und Hilfestellungen bereitstellen</p> <p>Individuelle Lernwege ermöglichen und unterstützen</p> <p>Jedem Lernenden Könnenserfahrungen ermöglichen</p>		<p>Lernzuwachs erfassen und analysieren</p> <p>Kommunikation und Reflexion über Lernprozesse initiieren</p> <p>Einsatz von Lernstrategien trainieren</p> <p>Intelligentes Üben ermöglichen</p> <p>Klare Leistungserwartungen formulieren</p> <p>Leistungskontrollen durchführen</p>		<p>Zum Lernen anregende Umgebung gestalten</p> <p>Regeln und Rituale verankern</p> <p>Reibungslose Organisation gewährleisten</p> <p>Wertschätzung für alle Lernenden zeigen</p> <p>Lernende zur Formulierung eigener Ideen, Fragen, Lernschwierigkeiten und Lösungswege ermutigen</p> <p>Klima der Fehlerfreundlichkeit grundlegen</p>		
Zielführend, adressatenorientiert und sachagemessen kommunizieren - Sinnstiftendes Arbeiten und Kommunizieren											